

E 157

Volkshunde.

U 14
R 23, 25

Leitung von

Vollst. Leinin.

Heilbronn, den 3. Nov. 1900.

0+6

I,
1)

I. Sitte u. Brauch.

1. Im Alltagsleben.

Allgemeines

In diesem Mittel verweist eine
Wille, das was in seiner
Gesellschaft d. seiner Reifeig.
Zeit in der ganzen Umgebung
bekannt ist. Das Hauptversteht.
genau beschaffen ist. Auch ist
Wichtig. Sonst für sich
jedoch die einzelnen Gemüths.
glieder an sich selbst haben.
immerhin zu schaffen.

Sonderlich ist die dieser Beziehung
der Welt, der von jungen
alt, von dem auf die Welt.
ausserordentliche Wirkung wird,
für die durch Füllen d. Aufstehen
des Volkes, durch Arbeit in der
Pflanzschulen, durch Abgabe
der Mysterien, durch Tüchtigkeit
von Lehren d. Lernen etc.

(I, 2)

5 Der Name Waldrothe, mit
dem die feine Bevölkerung
belegt ist, findet in seiner
ganzen Erklärung.
Wird die Gesellschaft der feinen
Lebenszeit nicht abgelehnt.

I, 1)

nun, daß dieselben jeden
 Morgen sehr frisch, im Winter
^{frühling}
 und manchmal sogar vor Winter,
 aufgang rüden Linnen sind,
 abend wird oft bei der Nacht
 für ein wochenlanges Feld zu
 arbeiten. Aufsolcherweise
 geht man winter sehr früh zur
 Arbeit, nur 8 Uhr abend ficht man
 nur wochenlange Wochnungen
 abendigt. Mit Nach. Winter d.
 Arbeit wird für nicht
 viel Zeit verspürt, was an
 der Bildung der Jungen so
 wohl als der Alten deutlich zu
 sehen zum Ausdruck kommt,
 insbesondere ist bei den wir kleinen
 Personen der Vor für Kinder
 mit d. Fröhlichkeit nicht besonders
 übermäßig stark entwickelt
 Im Sommer ist man für
 Arbeit genug, an der
 Wochtagen trüben den meist
 ten Familien morgens Pöppel
 d. Resten der Stadt Pöppel auf
 den Tisch. Nur an Festtagen,
 besonders an Pöppel sind

111

112

113

ein unvorsätzlich und unabsichtlich
 großer Schaden verursacht.
 Die Könige zu dieser Zeit sind
 in der Stadt (Bany) zu be-
 kommen, bestimmt die Frauen
 oft so sehr, daß solche Stellen 3-4
 Monate vorwärts best. werden,
 an Waisensachen wird z. B.
 schon festgesetzt, an welcher
 Waisentage zu welcher Tages-
 zeit man sich Offener halten
 will.

I, 2)
 2. Am Sept. d. Freitagen.

Am Freitag wird von
 der Gemeindegliederung ungeschwächt
 der Sonntagsgesellschaft
 besucht; der Freitag wird
 in der P. Villa verbracht; die
 P. Villa, welcher Tag ist Wirt.
fest zu sehen, ist bei den Alten
 nicht eingetragener, scheint aber
 bei den Jungen eingetragener.
 Am sonntag Freitag n. davon.
 Die Zeiten knipfen sich noch
 allenthalben, ^{hüftig} mit der Abgrenzung
 benutzende Gebäude, die aber
 noch nicht von selbst zu lösen sind.

Polsche Leinwandspinnerei:

Am Schnittst. am Meiniger u. am
Oberr. gleichmann Leinwand
sollagen immer beliebigem Gefang.
Leinwand oder immer Leinwand
Stück über den zu kniff
erlangen zu kniff.

Am Wasser, das man am
Schnittst. u. am Oberr. am der
Wittmann Stück un bes sein
am kniff oder am kniff folgt,
wird immer das Gefang des Wasser
besondere Wittmann kniff kniff.
Am Leinwand von Leinwand
haben kniff kniff un kniff kniff
kniff, damit kniff kniff.
kniff kniff kniff.

I,4

In den 12 Tagen von Schnittst.
bis zum Oberr. wird kniff
in kniff Leinwand kniff
als Wittmann kniff kniff kniff,
kniff, kniff kniff, kniff kniff kniff kniff kniff
kniff kniff kniff kniff kniff kniff kniff
kniff kniff kniff kniff kniff kniff kniff
kniff.

Die ganzen 12 Tagen von
kniff kniff kniff kniff kniff kniff

I, 2)

genau beobachtet, um darnach
die Witterungs verhältnisse
der einzelnen Monate
des vergangenen Jahres zu
bestimmen. Die Witterungsverhältnisse
der einzelnen Tage geschieht
meistens mit Reise an
die obere Pyrenäen in der
Gegend in der Merse:

○ (hell) ● (trüb) ⊙ (teilweise
hell) etc.

An Erntedank soll man nicht
stehen, Reisen, Spüren,
weil die einzelnen Tage
genau beobachtet werden
mögen angefordert werden.
Der (Reise) weg von dem
! Erntedank für den die
Arbeit liegt an unsern

An Reise tag wird noch
vielfach in der Früh Wasser
an den Tag gefolgt. Das selbe
soll für den allerlei
Geisteskrankheiten heilbar
werden. Das beste
Wasser unser in der
Früh in den Tag ist

I, 2)

gespült werden.

Um diesen Argwasch
 ein Linnen mit gespültem
dem Kiesel oder Kiesel
 in dem Wass gesüß, weil
 eine mit solchem Kiesel
 dem Wass durch Wass bis
 gebracht Wasser in Wass
 gesüß Wass soll.

Von allerlei Plagen, Flößen,
Lößen, Wegern. pro Wass
 man sich am Reis Wass
 befinnen, man man eine
 Karte davon in ein Papier
 wickeln und die Wass Wass
 über diesen Wass Wass
 wickeln, dem fängt die Wass
 fende Wass an, Wass man
 auf Wass Wass, an
 diesem Wass Wass
Wass.

Man kann Wass Wass
 bei demselben das ganze Wass
 vor Wass Wass,
 man es am Reis
Wass die Wass
Wass auf die Wass.

I, 3)

3. im unvollständigen Lebenslauf: Die kleinen Kinder können
 nach dem Kindererleben nicht
 den $\frac{1}{2}$ Hände unterhalten
Lebenserwerb. Vor der Verheirathung
 soll eine Waise nicht be-
 fähigt werden, weil böse
 Leute dem Kinde Pflichten
 zufügen können. Wird ein
Kind vor Verheirathung in ein
 fremdes Haus gebracht, so
 muß man ihm ein Lippen-
band, was der Zusammenhang
 bzw. ein unfallbar wirk-
bares Mittel für liebstes
Zusammen ist: Man bißt einen
Wais den Poß ab u. fängt
 denselben dem Kinde an
 den Hals (hinter dem Kopf).
 Die Waisen werden ge-
 wöhnlich am Donnerstag oder
 am Freitag gefeiert mit
 einem Pfennig im Geweibe
 der Waise.
 Während der Verheirathung
 der Waisen u. Waisen
 wagt zusammenzusetzen, damit
 ihnen kein Speise bekommen
 können. Wer von beiden Waisen

I, 3)

Empyem der händerebene
 hat, bezieht im Ganzen die
 Hautschicht.

Wenige Krankheiten, die im
 Leben vorkommen, lassen sich
 folgendermaßen teilen:

Gegen Kreuzer hilft nicht
 besser als im Bayern der
 man über einen Geist
 zu über ein Gold kriegen
 läßt.

Pyrimen werden gefüllt,
 wenn man die Hände mit
Seifen wäscht.

Ein Vorbeugungsmittel
 gegen Sieber ist: Witzel
 von Gründling tag offen,
 Gegen Gold hilft der Witzel
 des linken Füßes.

Ein ausgezeichnetes Mittel gegen
Witzel ist Seifen
 das fast in allen Gründen
 wirksam ist.

Ein Geist wird gefüllt,
 wenn man dieselbe mit einem
Witzel (verfeinerte
Witzel von Witzel)
 mit.

I 3)
Krankheiten

Über folgende sympotische
 Krankheiten: Man bewirkt die
Gefährlichkeit d. Krankheit: Gitz u.
Gefährlichkeit nicht ab wie die
 Tod (wohl Tod) im Gorb. + + +.
 Eine Blutung wird gestillt,
 indem man spricht:
 Blut erlöse dein Lauf, wie
 Gott erlöset den Mann, der
 vor Gefahr steht: ein solches
 Urteil spricht. Gegen das Blut.
Leiden eines Kindes pflegt
 man einen gefindenen
Lynggeseu über dem in
 die Erde. Ein anderes Mittel.
 Teil: Ein Kraut mit
 der Wurzel; setze das Kind
 in einen Garten u. setze das
Kraut gegen den
Brinn des Kindes in die
Erde. Man lasse sich
verstreuen, wenn man die.
salben mit einem oder
zwei oder drei, wenn
man den die zwei oder
einem zwei oder drei.
 Eine Blutung wird gestillt,
 wenn man ihm „Painil“
 zu trinken giebt.

I, 31

Däymzathin

Gute Dienste soll uns das
Wasser thun, mit welchem
 ein Wort mär liefen Ge-
 sellschaft abgeworfen wor-
 den ist.

Ein Mittel gegen Müdigkeit:
 Der Vater des Kindes geht bei
 Nacht auf eine fremde Dinge-
 stätte, wie es vor dem drei
Woch liefen, mit dem
 man je dem Kind 3 mal
 die Mund füßt, was er
 man sie in dem Kind fängt.
 Gegen fallende Nacht füßt ein
Wort, das man 3 Woch
gegen brucht ist.

Gegen Kopf: Wird den Kopf von
 einem Wort ab zu ein 2
Woch gegen voll gegen
2 Woch in Woch gegen.
 Der Woch gegen, by ein
Woch gegen gegen gegen
Woch gegen, den den Woch
gegen gegen gegen, den
Woch gegen.

Als Woch gegen den Woch gegen
gegen: den Woch gegen
gegen (Woch gegen), gegen gegen.
den den den den den
gegen, Woch gegen

auf dem Acker, der Wiese
u. im Keller.

4. Zu Haber u. Silberweisse: Von dem Kall von bi-
sen drüben zu schicken, so
man früher ein 3 u. 4
Stück Papier mit Pfeifen-
galen und die Kall flüen
gemacht. bringt man ein
Stück Wief, das man getrost
so, zwei mal in dem
Kall, so läßt man es über
einige auf die Pfeifen-
galen Gold stücke laufen,
das Gold streckt man dann
in ein Stück.

bringt man ein Stück Wief
auf dem Markt, so gibt
man ein Stück mit Pf.
dem ersten mal an.
zu ein Stück von der
Leinwand ist auf dem
boden fallen. zu ein,
den man ein mal
ein mal in die Streu
gewaschen so, so ist
mit mir, wie der Stück
mit dem gest, der am Stück.
sagie der Stück gest.

I, 4)

hat eine Röhre Halb ganz vor
 für, so darf man 3 Yer lang
 nicht mit dem Hand geben.
 Das Aber weisen im Kaltes
 geschieht am besten während
 des Früh im Lär ten. Sobald
 ist man im Kirk Luft.
 spricht: Nach bei Winter
 in dem an dem Kath, sich
Lär in der Wasser.

Gegen Stip ingen des Wirk
 soll sein, das in der Stip Wirk
 im Lär in der Luft sein.
 die Vorb im der Luft
Kirk sein haben sein,
 welche man in der Luft
Luft in der Luft
 und Wirk Wirk
 geschieht sein sein,
 zu sein sein, sein.
Luft sein sein.
 nicht sein sein,
 das sein sein sein.
sein sein.

Spricht ein Kirk Wirk, so
 ist für sein sein.
 und sein sein.
sein sein. sein sein
sein sein sein

I, 4)

in den Worten: gepfete, gepfete,
gepfete, t. t. t.

Eine Lehrerin wird während
des gottesdienstes gepf. gepf.

Man spricht dabei: Wahr wird
in Gottes Namen u. bring alle
vorb. Voll die Lehrerin
helfen arbeiten, so helfen
die Worte. Wahr ist Wahr
in der Recht u. Wahr.

Von dem Lehrer an das Wahr
zu gepfen, arbeiten man
mit Wahrheit arbeiten
Wahrheit, Wahrheit arbeiten
u. Wahrheit: Wahrheit arbeiten
wird in Wahrheit arbeiten,
für Wahrheit arbeiten will
i di Wahrheit.

Dem Lehrer wird jetzt auf
Höring Wahrheit arbeiten, Wahrheit
kein Wahrheit arbeiten
Wahrheit arbeiten arbeiten
Wahrheit arbeiten arbeiten.

Mit einem Wahrheit arbeiten
soll Wahrheit arbeiten arbeiten
Wahrheit arbeiten arbeiten, Wahrheit
Wahrheit arbeiten arbeiten arbeiten
sollen Wahrheit.

I, 47

Dem Unglücklichen, der das Land
gerochen, fängt das die Arent.
seit an, wie das sein solches
Land nicht unter die Kirch.
stern, weil das dem Kirch
die gehen bei dem.

Wer auf dem Feld arbeitet,
dem ist anzuhilfen, der Georgii
sein Wasser und seiner Quelle
oder einem Böflein zu sein.
ten, weil man frucht nicht
den Landes von beten.

Wen ein Wingiertur an Sofani
in seinem Wingert arbeitet,
so erfüllt er einen Lothelw.

Lauren. n. Matth. 24. 14.

Wen es am Karfreitag regnet,
so giebt es einen trunkenen
Winn u. viel Unglück.
Regnet am 6. Mai, so wird
das grün sein.

Am Jakobi Regen, das müssen
zwei Wass tragen u. einer
Wasser, ist es sein, so muss
einer Wass tragen u. zwei
Wasser.

I, 4)

Wenn man güßig regnet,
so wird das härtere steif
geflossene Wasser besor.

Lauter an Martini die
Wagengleise vom Regen.
wasserüber, so giebt es im
wässen Faß wiel Wier,
aber man in der Löffel
die bis zum Spindel
füllen Wasser
über.

Wieder ist ein gutes Wasser
zu sehen, wenn im Graben
das Land der Ries
unfallend bräunlich
ist (wovon 1899 der Fall); aber
so wenn hier Wasser
die Ries unfallend bräunlich
verläßt die Wasser
unfallend, so wird das
Land bräunlich.

Wieder Wasser ist im Land
steif:

- a. wenn der Graben mit der
Gräbe steif.
b. wenn Graben der Gräbe steif
steif steif.
c. wenn die Gräbe steif
steif.

Vielmehr Mutter steht bereit
 a. wenn der großmutter Geb
 feiert.

b. wenn Prüfen u. Schöpfen eine
Wasser oder frische Leinwand geben.

c. wenn die Pfeifen wieder
fliegen.

d. wenn auf St. Blasien zwei
Wasser Amisungänge fest
besteht.

e. Wenn der Tag abends zur
Erntzeit oftest kräft
 (Kräft der Pfeifen zur Erntzeit,
 zeit, bleibt 6' Mutter nach
wie fest).

Zu Pfeifen bilden Wasser
für die Leinwand, ein
mal in ein Pfeifen ge
fest ist. Der Wasser wird
in je der Leinwand Wasser
fest ist oder Wasser fest ist da
mit dem Gold wird ange
fest ist man fest
in Wasser (Wasser fest).

Das Leinwand fest ist Wasser
fest ist in ein fest
fest ist Wasser, fest
fest ist fest ist.

II) Wasser fest ist Wasser
fest ist Wasser
fest ist

II, 2)
1) 3)

Die Rindung ist einfach, ohne
allen Schmuck.

Die Wohnungsvorrichtungen
sind fast bei besser sitzender
den besten nicht beschränkt.
Neben der ziemlich kleinen,
fast allen Rindern beson-
derer Wohnstube, in der ge-
wöhnlich ein Bett unter-
gebracht ist, findet sich noch
eine kleinere Zielform.
Der Familienglieder,
welche für nicht unter-
gebracht werden können, müs-
sen wohl auf der Luft
kämpfen.

III, 1) III. Glanz der Kaya.

Die Kaya vom wilden Land
ist wohl für bekannt, einzelner
Personen wollen das Ge-
weisse des selben schon von
fallen Kaya gefort haben,
Personen, über die das Ge-
weisse, wissen sie, was
für einen Rindern wollen,
wollen, auf den Luft.
gen.

III, 3)

Du bist der Gesell für u. da in
unerschlinder Macht wofür,
das bewirkt folgender Geist,
der sich in Verantwortung erweist
haben soll:

Am Fünften Abend waren
die beiden hinter der Hand
wegweisend beieinander
im Mittelpunkt. Zu guter
Letzt wurde ein Jüngling
verantwortlich plötzlich erfunden
im stärksten Gefalle.

Abscher. 7

Er erregte die Flammen der Hand
er erregte mir die
Mühsam zu sein:
Man erregt Man erregt,
er erregt Man erregt,
so gibt er seiner Hand
Hand erregt.

Während der Hand erregt
zu die Hand erregt zu sein
Hand, daß der Hand
Hand erregt erregt, erregt
Hand erregt erregt erregt
erregt.

Der Hand erregt erregt erregt
nicht erregt erregt.

Hand erregt erregt erregt
erregt

Mit gestaut verdreht ist erhl
Heutliche!

3)

III, 37

IV, i)

II. Volkssprache1. Volkssprache

den man erbschaft (den
Kind erbschaft an die
Haut- oder Halbfier stellen
müß.

1. Pferd ist die Zügel bei fahren
Zeitau, pfen ist die Zügel,
sie trüet nicht ^{nicht} trüet nicht
nicht, nicht nicht, sie trüet
nicht nicht nicht nicht,
pfen ist die Zügel, sie trüet
nicht nicht.

2. Es blüet in Pofen trüet, der
trüet Pofen, er nicht den Pofen,
er trüet den trüet. Er nicht pfen
nicht nicht nicht, pfen nicht
die Zügel nicht, pfen nicht die
Zügel, sie trüet nicht nicht.

3. Es blüet in Vorn trüet, er
trüet Vorn, er nicht
den Vorn, er trüet den
trüet. Er nicht pfen
nicht nicht nicht nicht nicht nicht.

1. Nicht nicht von Winstenberg
nicht haben, von Winstenberg nicht
pfen nicht, er nicht
nicht nicht nicht nicht, den
nicht nicht nicht nicht.

IV i
 Gopuzollmoulin

Lo pifurint fawab fo ftolz n. pifin
 auf alle, die wois bröggen, auf
 Gopuzollron ftir lanu Salpu,
 wo in wozagt die Sintwaft
 wifft.

2. Von diefem derya geht die
 Käya, die pifurint-garya land
 erftreckt; ein jedw. Vater hat
 die Käya, die pifurint pinnen
 Köfu erftreckt. Man wint
 fu foot ind wite land, pin
 dirtyen gläubt, er pinnen.
 brüt auf Gopuzollron ftir
 lanu Salpu, wo in wozagt
 die Sintwaft wifft.

3. Stet könt die löngft zwinpff.
 te Künde, pin könt mir
 rinneal wintwim.
 Einu kören mir mit fwe
 gen Wüte dem pifurint
 Gopuzollron zu n. wiften wüt.
 Ofilgis land, wa is min
 Gagen die gebürt, auf Gopuzol.
 lon ftir lanu Salpu, wo
 in wozagt die Sintwaft
 wifft.

IV, 1)

①

1. Zeitver Pin u. so so so so, so
ist all mein hab u. so.

Den geb ist mir nicht, so so
ist mir bin nicht so so so so,
- so so so.

2. So so so so so so so so
all, So so so so so so
so so so; so so so so so so
so so so so so so so so,
so so so so so so so so,
so so so so so so so so.

3. So so so so so so so so
so so so so so so so so
so: So so so so so so so so
so so so so so so so so
so so so so so so so so
so so so so so so so so.

4. So so so so so so so so
so so so so so so so so
so; so so so so so so so so,
so so so so so so so so,
so so so so so so so so.

IV, 2)

①

1. Pin so so so so so so so,
so so so so so so so so,
so so so so so so so so.

IV, 2) Kindchen

oder i pröyul di groiß.

Über di Ätrela fahr i nat,
 über di Wirt' i fahr
 z'weit, u. so kri Pfüßala
 mag i nat, will u. sial
 pfürren gut. (Prüllidjen).
Wai Käse fling, mei Vater
 i fahr Pring, mei Winter
 i fahr Fönnelond, Fönnel-
 land i fahr abysborut.

④ Pönnel, u. Wöyala goint,
 fort i fahr u. Pönnel der Lada,
 fort an Pönnel der da Lada.
 Pönnel der uunt der Rötal.
 Ha, pfürriß an Wöyala
 u. Fößla u.

Gefahrt i Wald u. günt,
 günt, günt, ob der Langfuß
 u. nat fort, uunt fort,
 so fort uunt uunt di.

Winter, Winter, günt uunt
 uunt, fahrt Wöyala Günt
 uunt; will ma bißer, mi
 uunt di.

⑤ Wai Wai di vater diat,
 fahrt di jünge Gänßla liat,
 fahrt uunt fahrt uunt fahrt,

IV, 2)

R
Käffel

Severus

der Unfall soll die Folge.

Zinnlanger, was wisst er?
Gefahrter Leib, was geht dir an?
Hilf dich besser d'hoor abgesehen,
als im Winter d'hoor abgesehen.
foover. (Gefährlich zu sein Winter
u. Frühl.).

①

Hol, hol, hol, ich hab mir Häfel
soll. Hilf u. büchliche Maibla
koma, hat mir all mir
Liedla yuoma. hol, hol, hol,
ich hab mir Häfel soll.

②

Rami fegen, kochensich,
hat u. Pückla volla Länd;
kuchensich u. kochensich,
ich u. Waga, was der
Waga bracht, kochensich
ich u. Wisch.

③

Rotter Hüpf, die hoer brant
u. schütt u. biele Wasser
d'ru. Lieb der Alt u. W.
per springt, ich sei hoer sehr
lang verbrant.

④

Pickel, mir Wasser ich
schmeck, mir Winter ich
u. güta Lra, was fu kocht,
verbrant fu u.

IV, 2)

Ⓐ David isfin Qvarta ganga,
 sat a veipa Veiba y' fanga,
 ni, va, vöfola, foggind
 Pifistola, fogg David maub,
 di biff David (Abzülland).

IV, 3)

3. Mänjun, Pifvanta. Sin Rönig fotta einmal
 sin hillingbyford. So gab
 sinum Hallmeister den
Auftrag, das selbe rost zu
pflagen, u. Krosta isin mit
 siner Angabe, wenn er
 etwas Pflanz über das
Herd zu bringen sohe.
 Man geschafte, das das
Herd verandete. Dann
Hallmeister windete
wagen der Waldung
angst u. bang. So schiffte
 der hofmann wit der Hof.
 So ging zum Rönig und
berichtete isin: Herz Rönig,
Es Hand schiff minner,
schiff minner u. schiff
minner. Das ist verandete,
spree der Rönig. Das schiff ist
nicht geschafte, spree der Hof.
was u. ging aus
davon.

IV 4/ R

4. Rüpfel d. Kirschnagen: Ri, ur, viffel, gelbifcher Zi-
ppel, pferdzig ifch das lof, vor
man vi, ur, viffel d'vun
Kofl. (ys lb Ri b).

Rüpfel, Rüpfel auf dem
Lank, weiß nün ter füll,
ifch kank, ifch bi Voktrunfer
vüfzörichen, der dem Rüpfel.
la kün wab d' d' friben. (E)
Man fift der Lank am
clibfch? (wüs niest gefl).

IV 5/

5. Förifer orter,
Rebent orter etc.

Man man irgend ein Ort liegen
feh, so müß man vor die vofte
Fürmida gahn, also zum Fürmida,
niest zum Fürmida.

Ist der Ort fanda ein fofu fow,
so nufun man das Rüggen
in der dem Ort, lassa das
guz niest in die fofu fallen,
nufun ab die lank in zuni
fürmida v. fofu fipfow
der lobewary, wie ein folt
der Fürmida gewuffe ifch.

Einem fofu fow das man
wider vor dem Rüggen,
wuffe das Man fofu,

IV, 5)

Zweifelsarten

ist bitter, man fülte ihn
in Wassers Milch.

fängt er Mantel nach dem
Wand; Wassers Milch.

Wassers Milch fülte
allenthalben.

In Wassers Milch man
man nicht, man nicht
Wassers Milch
lassen, man fülte ihn
nicht nach alle Wassers, Milch
eigne den Wassers, Milch
sie aber Wassers Milch
für den Wassers Milch,
die er Wassers Milch
Grenzen, oder die Wassers
zu Wassers Milch.
Es Wassers Milch,
so Wassers Milch
Grenzen Wassers, Milch
nicht Wassers Milch
von Wassers, oder Wassers
sie Wassers Milch
die Wassers, Milch
geschieden Wassers Milch
er Wassers.

IV 57
 Zingensätze

Den Dingen, bei denen ge-
 wöhnlich hoffen u. Holz ge-
 loven ist, faltet man sich so,
 das was mit Dingen ist.
 6 best (solligt), muß sich mit
 Dingen sagen, u. was sich
 unter die Plein mißt, das
 fassen die Tiere.

Es werden für man sich ^{die} Ver-
 teilt zu solchem dritta für die
 eine oder andere Seite
 Partei zu zeigen, das
 fast selbst sich, fast selbst
 sich, bald ist alles wieder u.
 Krieg u. a. Mord, u. finte.
 may set man die Verfall
 dant.

Witten Gespächter u. Redenbar.
 6 tan sind: Das Wolf frisst auch
gegründete Fische. Wie der Lamm
füllt, so liegt er. Wie man
sich betet, so liegt man. Der
Glaube stärkt alle Dinge, bloß
die weissen harten nicht.
Die Rufe läßt das Man für
nicht. Widerwärtigen ist
 6 kein Tunde.

IV, 5 Preispropheten

Alte Rief, die nicht angeteilt, das
für Ralb gemacht ist.

Ein Mann macht 10 und von.
Der macht ist, der hat der Rai.
für sein Rief erloren.

Ein ungeladener Gesandter
nicht loben.

6 Rhein fühlte laufe bald über-
d' Götze anspinnen. Ein Fünft
in Park machen. Der Rief den
Pfeuer abtrotzen. Ein Rief
im Park kaufen. Der Götze
trint auf 18 Lagen. Der
Spick geht auf die Mitter.

Einem Taverne zuviel oder zu
wenig haben. Einem Fohel im
Rief haben. Man lassen sich
haben. Der Rief anspinnen.

7 Ein inum für einen Apfel bitten
den Hund zum Fagen tragen.
Der Apfel an die Wand
malen. Der Apfel auf
Wagen geht, so... Er Riefbild haben.
Einem Lärm anstücken.

8 Es quierig sein fünfte. Der
Lottelb fächer fangen. Es sein
Lichten haben. Mit der
Künga im Rief sein
fagen. Neben gerade sein lassen.

IV 5)
 Handmörter
 Wabauarbeiten

Auf den fünften Tag sitzen.
 den Tag um Tischung auf
 zäumen. Das Tagmüden
 (zu Gantgraten). Er hat keine Off.
 mung mehr (sitzt im Gefängnis).
 heraus lassen. Heraus auf
 der Zünge setzen. Ein Tag
 sitzen. Auf dem letzten Tag
 setzen. Ein Rückwärts legen.
 Ein Rücken im Kopf lassen.
 Mit der Rücken im Kopf setzen.
 Eine Gabel zwischen den Händen
 setzen. Ein Loch in den Hän-
 den setzen. Hand im Tisch.
 da sitzen. So wie die Nadel
 im Handspannen. Ein Kopf
 absetzen. Mit allen Händen
 gefügt sein. Einmal einen
 Mann im Garten setzen.
 Ein Tisch im Handspannen.
 setzen.

T

C

L

Writen folgt.